

Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises
Herrn Olaf Schade
Hauptstraße 92
58332 Schwelm

Sprockhövel, 4. Februar 2020

Sehr geehrter Herr Schade,
lieber Olaf,

die PCB-Funde in Ennepetal haben zu großer Verunsicherung bei den Bürgerinnen und Bürger um ihre Gesundheit und vor allem die der Kinder in dem betroffenen Gebiet geführt. Gleichzeitig machen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des emittierenden Unternehmens zunehmend Sorgen um Ihren Job.

Diese Verunsicherung wurde in den letzten Tagen durch die Ihrerseits in der breiten Medienöffentlichkeit geführten Auseinandersetzung mit dem Unternehmensinhaber noch forciert.

Sie schlugen zunehmend starke Töne an, ohne in der Sache aber konkrete Maßnahmen anzuordnen.

Heute wird in der Presse berichtet, dass eine rechtliche Handhabe gegen das Unternehmen auch kaum zur Verfügung stehe, insbesondere eine Stilllegung der Produktion kaum möglich sei. Dies sei durch die Bezirksregierung bestätigt.

Herr Niemann bestätigt außerdem, dass das Unternehmen fristgerecht umfangreiche Unterlagen eingereicht habe.

Die CDU-Fraktion bittet – in Ergänzung zu den anderen Fraktionen – um Beantwortung folgender Fragen:

1. Warum wurde die Öffentlichkeit über den erneuten Ausstoß weißer Flocken wieder nur verzögert informiert?
2. Wie hoch war die PCB-Belastung in diesen kürzlich gefundenen Partikeln?
3. Welche Unterlagen hat das Unternehmen BIW der Verwaltung zur Prüfung vorgelegt? Welche Ergebnisse lassen sich daraus ableiten?
4. Welche konkreten Erkenntnisse über die Gefahren für Boden und die menschliche Gesundheit durch die emittierten PCB-Kongenere 47, 51 und 68 liegen der Kreisverwaltung aktuell vor? Wir bitten diese Antwort zum besseren Verständnis auch noch einmal in Bezug zu anderen PCB-Kongeneren zu setzen.
5. Welche Erkenntnisse lassen sich durch die für Mai/Juni angekündigten Blutproben über die gesundheitlichen Belastungen gewinnen? Hat das Unternehmen gegebenenfalls bereits

Blutuntersuchungen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt und liegen der Verwaltung Erkenntnisse über eventuelle Untersuchungsergebnisse vor? Ist über die angedachten Blutproben hinaus auch die Durchführung von Gewebeuntersuchungen angebracht oder sinnvoll? Hierzu sollte eine Stellungnahme des Gesundheitsamtes erfolgen.

6. Welche konkreten Handlungsmöglichkeiten bestehen nun tatsächlich für die Kreisverwaltung?
7. Welche weiteren Schritte wird die Kreisverwaltung unternehmen?

Die CDU-Fraktion erwartet von Ihnen, den Streit zwischen der Kreisverwaltung und dem Unternehmensinhaber sofort zu beenden und stattdessen gemeinsam an konkreten Lösungen für die Menschen zu arbeiten. Der öffentliche Streit sät nur Unsicherheit, schadet dem Standort Ennepe-Ruhr, hilft aber keinem Beteiligten.

Außerdem bitten wir die Verwaltung darum, den Sachstand und die weiteren Entwicklungen regelmäßig in schriftlichen Informationsvorlagen darzustellen und den politischen Gremien zur Kenntnis zu bringen. Ungeachtet der Beantwortung dieser Anfrage sollten dazu mindestens die noch anstehenden Sitzungszyklen genutzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Fühöh

Ulrich Oberste-Padtberg

Johannes Kraft